



**Tageseinrichtung für Kinder
Dilleniusstraße 29
70374 Stuttgart-Bad Cannstatt**

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Auf einen Blick | 1 |
| Kontakt zur Einrichtung | 1 |
| Tagesstruktur | 2 |
| Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien | 3 |
| Beziehungsaufbau und Übergänge gestalten im Alter von 0 bis 6 Jahren | 3 |
| Ablauf der Eingewöhnung | 5 |
| Ablauf der Umgewöhnung -> Der Übergang vom Krippenkind zum Kitakind | 6 |
| Vom Kitakind zum Schulkind | 6 |
| Unser Bild vom Kind | 8 |
| Vielfalt der Familien willkommen heißen | 8 |
| Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen | 10 |
| Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit | 10 |
| Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung | 11 |
| Bildungsbereiche von 0 bis 6 Jahren | 11 |
| Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen..... | 18 |
| Gesund leben und Kinder schützen..... | 19 |
| Konzeptionelle Schwerpunkte | 21 |
| Sprache ist der Schlüssel zur Welt | 21 |
| Stuttgarts Schätze entdecken | 23 |
| Kooperationen mit Institutionen | 23 |
| Professionelles Handeln stärken | 24 |
| Qualität sichern | 25 |
| Qualitätsmanagement | 25 |
| Beschwerdemanagement | 26 |
| Anregungen und Beschwerden | 26 |
| Impressum | 27 |
| Literaturverzeichnis | 27 |
| Abbildungsverzeichnis | 28 |

Auf einen Blick

Kontakt zur Einrichtung

Ansprechpartner-in: Frau C. Groß (Einrichtungsleitung)
Frau K. Baramidze (stellvertretende Einrichtungsleitung)

Anschrift: Dilleniusstraße 29, 70374 Stuttgart
Tel.: 0711 216-23290,
email: te.dilleniusstrasse29@stuttgart.de

Homepage: <http://www.stuttgart.de/kita-dilleniusstrasse>

Trägervertretung: Frau A. Haag (Bereichsleitung)
Krefelder Str. 11B, 70374 Stuttgart
andrea.haag@stuttgart.de, Tel.: 0711 216-91571

Die neugebaute und 2020 eröffnete Tageseinrichtung für Kinder Dilleniusstraße befindet sich in der Schmidener Vorstadt von Bad Cannstatt, in unmittelbarer Nähe zur S-Bahn Haltestelle Nürnberger Straße sowie U- Bahn Haltestelle Augsburgener Platz.

Das einzigartige barrierefreie Gebäude, mit einem wunderschönen großen Naturreichen Garten, bietet ausreichend Platz für frühe Bildung, Forschergeist, Sprache und Kulturen.

In 5 Gruppen werden 70 Kinder im Alter von 0 Jahren bis 6 Jahren in ihren Entwicklungsprozessen, durch ein multiprofessionelles Team an Fachkräften begleitet, gefördert und gepflegt.

Die Kita bietet zwei verschiedene Betreuungsformen mit unterschiedlichen Betreuungszeiten an.

| | | |
|--------------------------------|---------------------|--|
| Ganztagesbetreuung (GT) | 08:00 bis 16:00 Uhr | für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren |
| Veränderte Öffnungszeiten (VÖ) | 08:00 bis 14:00 Uhr | für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren |

Eine zusätzliche Buchung eines Frühdienstes ab 07:00 Uhr ist nach Bedarf der Familien möglich, jedoch von unseren personellen Ressourcen abhängig.

An 26 Tagen pro Kalenderjahr hat die Einrichtung geschlossen.

Tagesstruktur

fundamentales Element, welches den Kindern Orientierung, Halt und Sicherheit gibt.

| Tagesablauf | Ziele & Funktionen |
|---|--|
| 07:00 – 08:00 Frühbetreuung | <ul style="list-style-type: none"> • entspannter Start in den Tag • kleine Gruppe • Zeit und Ruhe füreinander |
| 08:00 – 09:30 Ankommen | <ul style="list-style-type: none"> • sich sehen, wahrnehmen, begrüßen und austauschen |
| 07:00 – 10:45 Sprechende Tische - Frühstück | <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung des Frühstücks • freie Auswahl am Buffet • Zeit für Gespräche • Interesse füreinander • Essen und Genießen |
| 07:00 – 11:30/12:00 Freispielzeit – drinnen & draußen | <ul style="list-style-type: none"> • vielfältige Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten • freie Wahl der Bildungsräume und Bildungsbereiche • aufmerksames Begleiten • Interesse und Bedürfnisse erkennen sowie beantworten • Impulse setzen und Material zur Verfügung stellen |
| 2-mal pro Woche Kindertreff (außer Krippe) | <ul style="list-style-type: none"> • sich sehen • Gemeinschaft leben • neue Themen einbringen • singen und bewegen • präsentieren • mitentscheiden |
| 11:50/12:45 – ca. 14:00 Ruhezeit | <p>„Und dann muss man ja auch noch Zeit haben einfach dazusitzen und vor sich hinzuschauen“ (Astrid Lindgren)</p> <p>oder seinem individuellen Schlafbedürfnis nachgehen</p> |

| | |
|--|---|
| <p>14:00 – 16:00 Entdeckerzeit – drinnen & draußen</p> | <p>„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann.“ (Astrid Lindgren)</p> |
| <p>14:30 – 15:30 Sprechende Tische - Vesper</p> | <ul style="list-style-type: none"> • zusammen Essen • über Gefühle und Erlebnisse erzählen • zuhören und nachfragen • Bedürfnisse wahrnehmen |

„Und am Ende des Tages sollen deine Füße dreckig, dein Haar zerzaust und deine Augen leuchtend sein.“ (Autor unbekannt)

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Beziehungsaufbau und Übergänge gestalten im Alter von 0 bis 6 Jahren

Bindung ist das emotionalste Band zwischen einem Kind und seiner Bezugsperson, wobei das Kind die Nähe zur Bezugsperson sucht und auf Trennung mit Kummer und Schmerz reagiert. Bindung beginnt bei der Geburt und ist dann gegeben, wenn sich ein Kind sicher und beschützt fühlt, wenn es die Umwelt erkundet. Eine sichere Bindung fördert die soziale Kompetenz, das Selbstvertrauen und die Selbstregulation. Die emotionale Bindung eines Kleinkindes zu einer Bezugsperson bzw. zu seinen Eltern hat demzufolge eine hohe Bedeutung für dessen weitere Entwicklung. Dies nehmen wir zum Anlass und legen daher viel Wert auf eine gute Eingewöhnung. Wir geben dem Kind während der Eingewöhnung so viel Zeit wie es braucht, sind dem Kind gegenüber sehr aufmerksam, nehmen dessen Signale wahr und beantworten diese entsprechend. Die Beziehung zwischen der pädagogischen Fachkraft und Eltern spielt ebenfalls eine große Rolle im pädagogischen Alltag. Das Kind spürt das Band zwischen Erzieherin und Eltern, deshalb ist uns eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern sehr wichtig. Die Eingewöhnung ist für viele Familien ein schwieriger Prozess, den wir verstehen und nachvollziehen können. Daher möch-

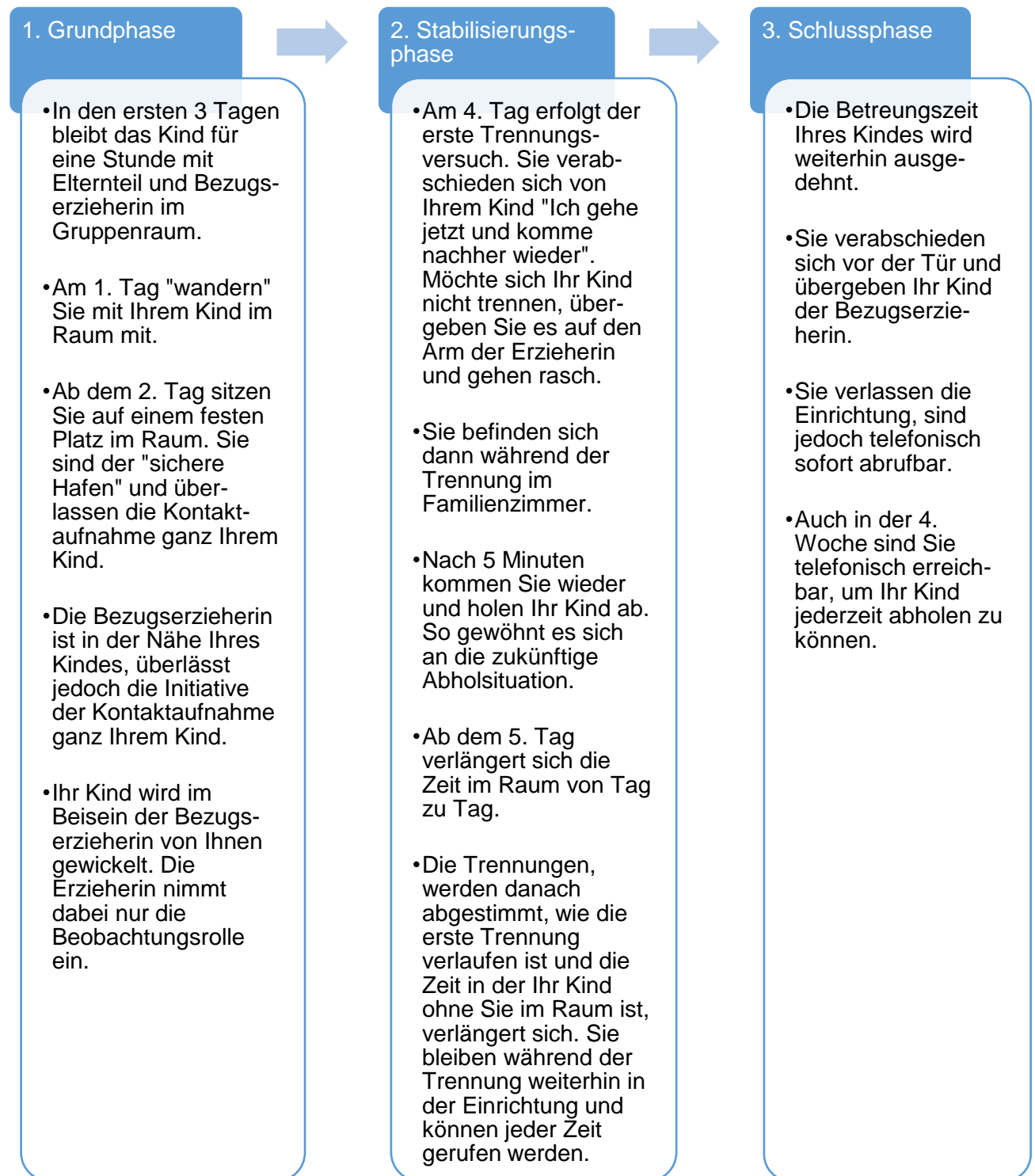
ten wir nicht nur für ihr Kind, sondern auch für Sie eine Unterstützung sein und achten auf einen täglichen, offenen Austausch. Uns liegt es sehr am Herzen, dass ihr Kind sich bei uns wohl fühlt und einen sicheren Halt in der Eingewöhnung hat. Deshalb kommt ab dem 3. Tag eine zweite Erzieherin dazu, um in Kontakt mit ihrem Kind zu kommen.

Wir freuen uns auf jedes neue Kind mit seiner Familie und heißen Sie willkommen.



Abb. 1 Willkommen, Jugendamt/Stadt Stuttgart

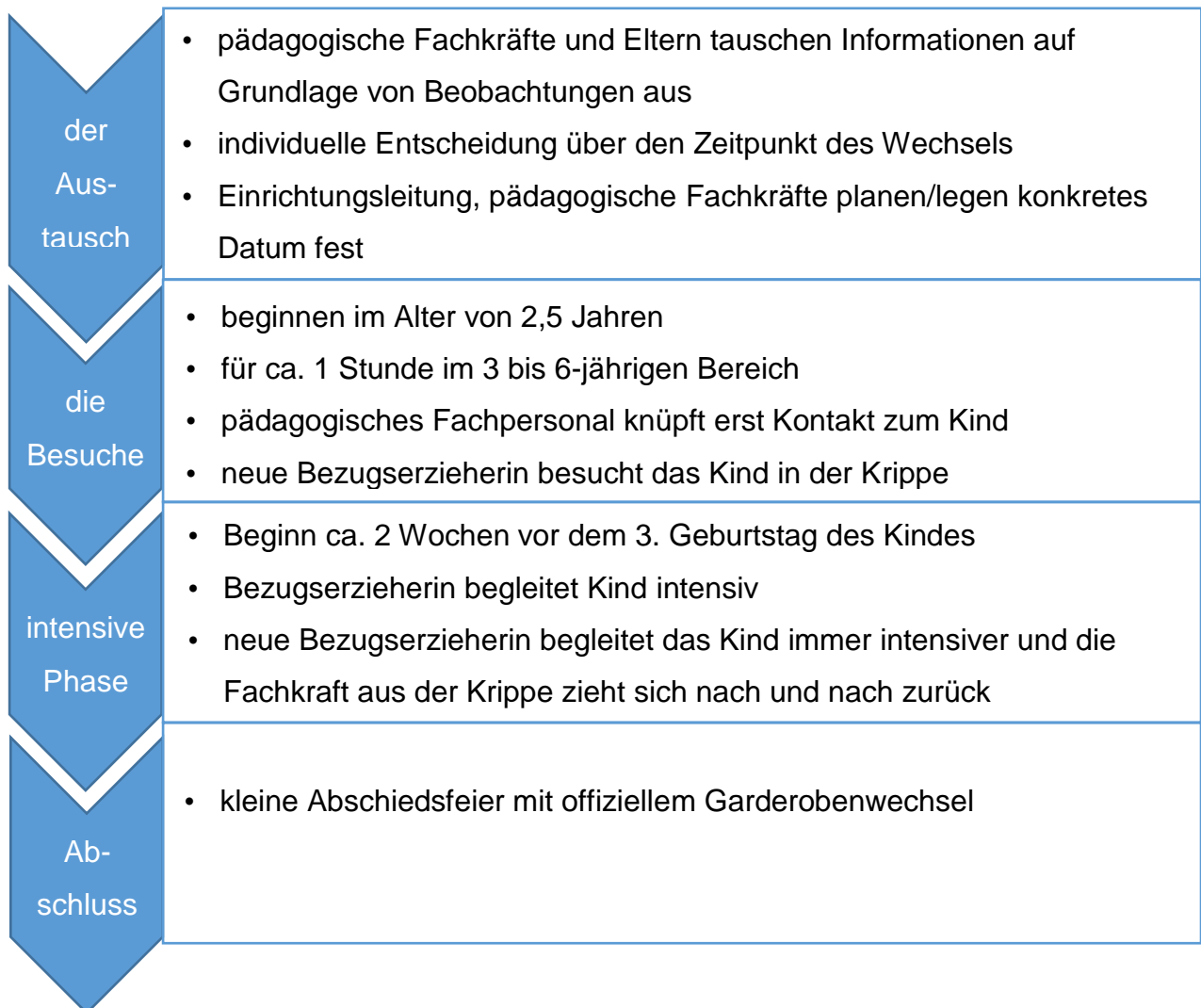
Ablauf der Eingewöhnung



Hinweis:

Die Eingewöhnung läuft generell individuell und auf das Kind abgestimmt ab. Dieses Raster dient lediglich zur Orientierung.

Ablauf der Umgewöhnung -> Der Übergang vom Krippenkind zum Kitakind



Vom Kitakind zum Schulkind

Ab dem ersten Tag in unserer Kita werden die Kinder auf die Grundschule vorbereitet. Mit dem Prozess der Eingewöhnung und dem damit verbundenen Ziel Bindung zur Erzieherin und die Integration in der Gruppe, erfahren die Kinder bereits grundlegende Lernprozesse, die als Voraussetzungen für die Schulzeit gesehen werden und das Zusammenleben in Gruppen erleichtert. Wir holen die Kinder da ab, wo sie stehen und begleiten sie entsprechend ihrem individuellen Entwicklungsstand sowie Lerntempos. Erst wenn ein Kind sich wohlfühlt ist es bereit zu lernen.

Um den Kindern einen guten Übergang vom Kindergarten in die Schule zu ermöglichen, bereiten wir sie auf diesen neuen Lebensabschnitt vor. Es finden gegenseitige

Hospitationen von der Kita und der Schule statt. Die Kooperationslehrer*innen besucht die „Vorschulkinder“ und diese wiederum besuchen die Schule, und lernen so Lehrer und Lehrerinnen und die Räume kennen. Hierdurch bekommen die Kinder erste Einblicke in die Schulwelt. Begleitet werden die Kinder in dieser Zeit von einer konstanten pädagogischen Fachkraft, die auch ein wichtiger Ansprechpartner für Eltern und Kolleg*innen ist. Um den Kindern den Wechsel in die Schule zu erleichtern kooperieren wir eng mit der Sommerrainschule. Mit anderen Grundschulen nehmen wir ebenfalls bei Bedarf Kontakt auf.

Uns ist es wichtig, dass sich unsere Kinder im letzten Kindergartenjahr als die Großen und Wissenden erleben dürfen. Im Alltag sowie gezielt in den Kindertreffs bieten wir ihnen hierzu vielfältige Angebote an.

Dazu zählen:

- konzentriertes Arbeiten und Selbständigkeit fördern
- Impulse zu Zahlen, Buchstaben, Formen und Symbolen setzen
- Verkehrserziehung mit der Polizei
- Selbständige Bewältigung von Wegen zur Schule und Nachhause
- besondere Ausflüge

Um offene Fragen zu klären und auch Ängste zu nehmen, bieten wir zudem einen Infonachmittag für die Vorschuleltern mit den Kooperationslehrer*innen an.



Abb. 2 Vorschulprojekt, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Unser Bild vom Kind

- ★ selbstbewusst
- ★ kreativ
- ★ vielseitig interessiert
- ★ hilfsbereit
- ★ individuell
- ★ fühlt sich geborgen
- ★ vertrauensvoll
- ★ hat eigene Rechte
- ★ kontaktfähig
- ★ hat Freude an Bewegung
- ★ motiviert
- ★ selbstbildend
- ★ fantasievoll
- ★ ehrlich
- ★ unvoreingenommen

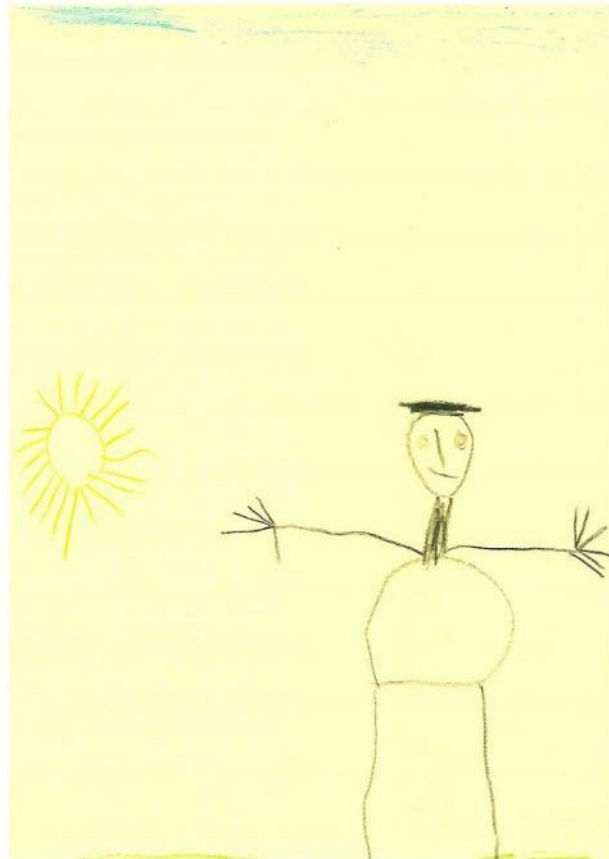


Abb. 3 Kinderzeichnung "Das bin ich", Jugendamt/Stadt Stuttgart

Vielfalt der Familien willkommen heißen



Abb. 4 Kinderzeichnung, Jugendamt/Stadt Stuttgart

„Die Dinge, die mich anders machen,
sind die Dinge, die mich ausmachen.“
(A.A. Milne, Pu der Bär)

Die Vielfalt zeigt sich in unserer Einrichtung nicht nur in Herkunft, sondern auch im Alter, Geschlecht, Gesundheit, Ressourcen und Potentialen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie in den Bedürfnissen. All diese Aspekte wollen wir mit unserer Arbeit und in der Gestaltung der Begegnungen berücksichtigen.

Dabei ist uns besonders wichtig, dass sich jedes Kind mit zugehöriger Familie bei uns willkommen fühlt. Ein wertschätzender, interessierter und feinfühlicher Umgang steht für uns an erster Stelle.

Unser einladendes Familienzimmer ist ein Ort der Begegnungen und lädt zum Verweilen ein. Familien haben die Möglichkeit sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee auszutauschen, ein Familienbuch für ihr Kind zu basteln, Familienliteratur zu lesen, oder sich am Tauschregal zu bedienen.

Der wertschätzende und vorurteilsbewusste Umgang miteinander ist die Basis für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen uns und den Familien der Einrichtung. Eine gute Beziehung zwischen Eltern und Fachkräften fördert das positive Selbstbild eines jeden Kindes und stärkt es in seiner Identitätsentwicklung. Ziel ist es, die Vielfalt der Familienkulturen wahrzunehmen und ihnen Interesse entgegenzubringen. (Inklusion in der Kitapraxis #4 Die Zusammenarbeit mit Familien vorurteilsbewusst gestalten, wamiki 2016)



Abb. 5 Familienzimmer, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

„Zusammenkommen ist ein Beginn,
zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
zusammenarbeiten ist ein Erfolg“
(Henry Ford)



Abb. 6 "Wir", Jugendamt/Stadt Stuttgart

Eine gute Zusammenarbeit zwischen der Familie und der Tageseinrichtung sehen wir als eine wichtige Grundlage.

Im regelmäßigen und intensivem Austausch legen wir einen besonderen Wert auf eine offene und wertschätzende Kommunikation. Unser Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsame Wege zu finden, um dem Kind und dessen Familie in dieser Lebensphase eine adäquate Unterstützung zu bieten.

Die Formen unserer Zusammenarbeit beziehen sich auf:

- ★ Elterngespräche (Aufnahmegespräch, Entwicklungsgespräche, Tür- und Angelgespräche)
- ★ Schnuppertage für neue Eltern
- ★ die intensive Eingewöhnungszeit
- ★ Elternabende
- ★ gemeinsame Spielnachmittage
- ★ gemeinsame Ausflüge (z.B. zum Aktiv-Spielplatz Seelberg, Familiencafés etc.)
- ★ Festlichkeiten (Laternenfest, Frühlingsfest, Sommerfest)
- ★ den Elternbeirat
- ★ die Unterstützung bei Ausflügen (Naturtag)

Der Elternbeirat hat in unserer Einrichtung ebenfalls eine wichtige Rolle. Jedes Jahr wird dieser am Elternabend von der Elternschaft gewählt. Er übernimmt feste Aufga-

ben wie z.B. das Unterstützen und Organisieren von Festen und gemeinsamen Aktionen. Nicht außer Acht zu lassen, hat er ein offenes Ohr für die Anliegen der Familien und fungiert als Bindeglied zwischen Elternschaft und Einrichtung.

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Alle Kinder lernen im Spiel und durchleben wichtige Entwicklungsschritte. Das Spiel ist die Haupttätigkeit unserer Kinder und braucht daher genügend Zeit, geeignete Räume und entsprechende Materialien. Unseren Alltag sowie das Raumkonzept haben wir nach den Bedürfnissen der Kinder erstellt. Da sich Interessen entwicklungsbedingt ändern, passen wir die Materialien in den Räumen regelmäßig an.

Wir als pädagogische Fachkräfte begleiten die Kinder bei ihren individuellen Lernprozessen und unterstützen diese bei Bedarf. Wir ermuntern die Kinder, eigene Spielideen zu entwickeln und stehen ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung. Wir verabreden mit den Kindern Grenzen und Regeln und helfen bei Konflikten.

Bildungsbereiche von 0 bis 6 Jahren

Die Krippe

Die individuellen Bedürfnisse und Interessen jedes einzelnen Kindes haben für uns oberste Priorität. Unsere Tagesstruktur verstehen wir als fundamentales Element, welche den Kindern Orientierung, Halt und Sicherheit gibt. Alltägliche Situationen wie Ankommen, beziehungsvolle Pflege (Wickeln), Freispiel, Schlafen sowie die Mahlzeiten sind für uns prägnante und äußerst wichtige Schlüsselsituationen. Wir greifen diese Situationen auf, nehmen die Bedürfnisse der Kinder wahr und beantworten diese feinfühlig.

Unsere drei Bildungsräume beinhalten altersspezifisch eingerichtete Bildungsbereiche mit integriertem Essbereich, einem Wickelbereich und einem Bewegungsbereich, welcher mit Hengstenberg Geräten ausgestattet ist. Die Kinder finden in unseren Bildungsräumen eine vorbereitete Umgebung, die sogenannten Spielinseln. Die pädagogische Fachkraft orientiert sich dabei an den Spielinteressen und den Entwicklungsthemen der Kinder und stellt dementsprechend das Material zu Verfügung.

Diese Struktur gibt den Kindern Sicherheit und bietet ihnen Verlässlichkeit durch die zuständige pädagogische Fachkraft im Raum.

Unser Ziel ist es, dass Essen und Trinken stets eine Quelle der Freude sein sollte.

Unsere individuellen Essenzeiten ermöglichen den Kindern ihre eigenen Bedürfnisse zu spüren und mit der Zeit zu lernen diese umzusetzen. Sie erleben sinnliche Erfahrungen, wie schmecken, riechen, sehen und fühlen. Wir lassen die Kinder selber entscheiden, welche Nahrungsmittel sie probieren möchten und wieviel von jeder Komponente. Der Altersbereich bis ca. 1,5 Jahren wird von einer pädagogischen Fachkraft in einer 1 zu 1 Situation im Essbänkchen begleitet und unterstützt.



Abb. 7 Bewegungsraum, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Der „Nestraum“

Unser „Nestraum“ ist etwas Besonderes. Er bietet den Kindern im Alter von 2 bis 3 Jahren einen Bildungsbereich mit Aussicht in den Altersbereich 3 bis 6 Jahre an. In diesem Bereich arbeiten die pädagogischen Fachkräfte nach einem teiloffenen Konzept. Die Schlüsselsituationen, wie Essen, Schlafen und auch Wickeln finden, wie in der Krippe in geschlossenen Räumen statt. Die Spieltätigkeit der „Nestkinder“ kann jedoch sowohl im „Nestraum“ als auch im Kitabereich der 3 bis 6-jährigen stattfinden. Die Bedürfnisse und Interessen der Kinder spielen auch in diesem Bereich eine zentrale Rolle.



Abb. 8 Nestraum, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Schlafen und Ruhen

Auf die Schlafbedürfnisse der einzelnen Kinder nehmen wir je nach Bedarf Rücksicht. Jedes Kind kann zu jedem Zeitpunkt seinem Schlaf-/Entspannungsbedürfnis nachgehen. Beim Schlafen werden die individuellen Gewohnheiten bedacht, und die Kinder erleben Geborgenheit und Sicherheit durch enge Begleitung einer vertrauten Erzieherin.

Spieleforum

Das offen gestaltete Spieleforum im Eingangsbereich unserer Kita ist ein Ort der Begegnung und des Miteinanders. Es lädt zum Ankommen und Verweilen ein. Im Mittelpunkt stehen die Spiele zur Förderung von Konzentration, Kommunikation und Feinmotorik. Die Kinder erweitern ihre kognitiven Fähigkeiten, entwickeln ein Regelverständnis, bauen ihre Merkfähigkeit, das logische Denken und ihre Ausdauer aus und machen vielfältige soziale und emotionale Erfahrungen. Die den Kindern frei zur Verfügung stehende Spieleauswahl wird von uns regelmäßig den Interessen, dem Alter und dem Bildungsstand der Kinder angepasst.

Lesebereich

Unser Lesebereich ist ein Erlebnisbereich, welcher lesefreundlich gestaltet wurde und mit einer Vielfalt an Büchern ausgestattet ist. Bilderbuchbetrachtungen finden bei uns auf drei unterschiedliche Arten statt. Wir und/oder unsere Vorlesepaten (Kooperation mit dem Verein Leseohren <https://www.leseohren-aufgeklappt.de>) lesen in einer eins zu eins Situation, die Methode des Kamishibai (Erzähltheater) ermöglicht einer ganzen Gruppe eine Bilderbuchbetrachtung und mit Hilfe eines Audiostiftes können Kinder selbständig in die Welt der Bücher eintauchen. Unsere hausinterne Kinderbücherei, welche von Eltern geführt wird, beinhaltet alle Gattungen an Büchern (Bilder-, Vorlese-, Erstlese- sowie Sachbücher). Die Kinder erhalten einen eigenen Bücherausweis und können jede Woche Bücher ausleihen und mit nach Hause nehmen.



Abb. 9 Spieleforum und Lesebereich, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Rollenspielzimmer

Unsere Kinderwohnung mit Homeoffice Bereich lädt die Kinder ein, im Rollenspiel erlebte Situationen nach zu spielen oder ihrer Phantasie im Spiel freien Lauf zu lassen. Das ansprechende Raumkonzept und die vielfältigen Materialien geben den Kinder die Gelegenheit in einem geschützten Rahmen ihre eigenen Themen aufzugreifen und zu bearbeiten. So können sie in den Kinderwohnräumen lebenspraktische Tätigkeiten nachahmen, z.B. Essen kochen, Tisch decken, Wäsche waschen oder mithilfe

der Verkleidungssachen in andere Rollen schlüpfen. Mal verkleiden sie sich als Polizist, als Prinzessin, als Mama oder Papa. Die Kommunikation in der Kinderwohnung ist für die Sprachentwicklung und das soziale Lernen sehr wichtig.



Abb. 10 Rollenspiel, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Bauen und Konstruieren

Wir bieten den Kindern vielfältiges Baumaterial an, wodurch die Kinder die Möglichkeit erhalten, ihr mathematisches und logisches Denken zu entwickeln.

Sie relativieren und vergleichen zwischen groß und klein, schmal und breit, oben und unten etc.

Dadurch lernen sie grundlegende Gesetze der Statik und physikalische Gesetzmäßigkeiten kennen. Die Kinder schulen ihre Planungsfähigkeit und finden für Probleme verschiedene Lösungen.

Sie beschäftigen sich mit Sortieren und Ordnen, Mengen und Zählen, Formen und Mustern. Zusätzlich zu den mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen erwerben die Kinder im Bauraum auch soziale Kompetenzen, in dem sie gemeinsam mit anderen Kindern bauen.

Der Bereich bietet zusätzlich die Möglichkeit: Schulung der Feinmotorik, Auge-Hand-Koordination, erste Erfahrung mit Längen (Maßeinheiten), vom Plan zum fertigen Bauwerk.



Abb. 11 Bauen und Konstruieren, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Atelier und Forscherraum

Unser lichtdurchflutetes und offen gestaltetes Atelier lädt mit seiner Angebotsvielfalt die Kinder ein, kreativ zu werden. Die große Auswahl an offen sichtbaren und frei zugänglichen Materialien spricht die Eigenaktivität und Selbsttätigkeit der Kinder an.

Wir setzen auf die Ideen, die Fantasie und die Vorstellungskraft sowie auf die Kreativität der Kinder und weniger auf das Basteln mit Schablonen, da diese das Ergebnis vorherbestimmen und die Kreativität eingrenzen. In einer kreativen Atmosphäre haben die Kinder die Möglichkeit ihre feinmotorischen Fähigkeiten zu entwickeln und zu festigen. Farbenlehre, Malentwicklung, Stift- und Scherenhaltung werden altersgemäß gefördert. Die pädagogische Fachkraft gibt Impulse durch verschiedene Materialien und die Kinder entscheiden, was sie daraus entwickeln möchten. Dieser Freiraum ermutigt Kinder eigene Schöpfungen zu kreieren, die nicht immer den Vorstellungen eines Erwachsenen entsprechen. 😊

Wir schätzen die kreativen Produkte der Kinder wert, in dem wir sie ausstellen, angemessen präsentieren und mit den Kindern darüber ins Gespräch kommen.

Im angrenzenden Forscherraum können die Kinder ihrem Forschergeist und ihrer Experimentierfreude nachgehen.



Abb. 12 Atelier, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Bewegung & Musik

Für uns bildet die Bewegung die Grundlage für das körperliche, geistige und seelische Gleichgewicht eines Kindes. Im Bewegungsraum können die Kinder Bewegungslandschaften frei erkunden, unterschiedlichste Sportgeräte anderweitig kennenlernen und Bewegungsspiele ausüben. Die Kinder erleben ihren Körper auf unterschiedlichste Weise. Sie erproben sich und ihre Fähigkeiten, trainieren ihre Koordination, Ausdauer, grobmotorischen Fähigkeiten und ihre soziale Kompetenz.

Der Spaß an Bewegung, gemeinsames Miteinander sowie das Singen und Musizieren haben bei uns Priorität. Die Kinder bekommen die Möglichkeit unterschiedliche Instrumente kennenzulernen und gleichzeitig ein erstes Gefühl für Rhythmus und Melodie zu entwickeln. Die Musikinstrumente setzen wir bei Klanggeschichten ein und zur Begleitung des Kindergesanges.

Mit Hilfe der Bewegungen und der eingängigen Melodien lernen die Kinder Wörter und Wortinhalte schneller kennen. Die Kinder können sich durch die Verknüpfung zur Bewegung die Wörter besser merken. Das Singen ermöglicht ein harmonisches Zusammenspiel von Mimik und Gestik sowie von Bewegung und Sprache.



Abb. 13 Bewegungsraum, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen

Motorische Herausforderungen, Rückzugsmöglichkeiten sowie Ruhebereiche sind Möglichkeiten, die unser naturbelassener Garten den Kindern bietet. Regelmäßige Naturtage im Wald oder auf der Wiese ermöglichen den Kindern Natur- und Wetterphänomene hautnah mitzuerleben. In Ruhe können sie die Pflanzen- und Tierwelt mit verschiedenen Hilfsmitteln (Becherlupen, Kescher) erkunden und erforschen, um so den Jahres-Kreislauf der Natur zu verstehen. Durch das Erleben der Natur mit allen Sinnen wird eine verantwortungsbewusste Haltung gegenüber der Welt und ihrer Ressourcen vermittelt. Die neuen Eindrücke, die bei den Exkursionen gesammelt werden, regen die Kinder zu vielen Gesprächsanlässen an und fördern damit die Sprachentwicklung.

Natur als Lernort: Besuch im Haus des Waldes und verschiedener Parks, Naturerkundung, Kletterbäume, Bewegungsangebote, Soziales Lernen, Stärken des Selbstbewusstseins, Sinneserfahrungen.



Abb. 14 Außengelände, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Gesund leben und Kinder schützen

Das Bistro

ist ein Ort der Begegnung. Hier treffen sich Kinder mit Freunden und den pädagogischen Fachkräften, um alle Mahlzeiten einzunehmen - angefangen mit dem Frühstück über das Mittagessen bis hin zum Nachmittagssnack. In angenehmer Atmosphäre werden Kontakte geknüpft und interessante Gespräche geführt.

Essen ist für uns mehr als nur Nahrungsaufnahme

Für einen guten Start in den Tag haben die Kinder die Möglichkeit, von 8:00 Uhr bis ca. 10:30 Uhr, individuell und an den eigenen Bedürfnissen orientiert, zu frühstücken. Unser wechselndes Frühstücksangebot ist den Wünschen der Kinder angepasst und besteht zum größten Teil aus Bio Produkten. Die Kinder haben die Möglichkeit sich selbständig am reichhaltigen Frühstücks Buffet zu bedienen, welches täglich eine Auswahl an Gemüse, Obst, Müsli, Wurst- und Käsesortiment sowie verschiedene Brotsorten und Aufstriche bereithält. Die Kinder können selbsttätig ihr Frühstücksbrot zubereiten, sich ihr Getränk einschütten, sich zum Mittag aus den vorbereiteten Schüsseln bedienen und selber entscheiden, was und wieviel sie essen wollen. Dabei werden sie von einer pädagogischen Fachkraft unterstützt.

Die Mittagszeit ist in 2 feste Essenzeiten eingeteilt, in denen die Kinder zu Mittag essen. Ein gemeinsamer Tischspruch ist ein schönes Ritual, um das gemeinsame Essen zu beginnen. Ein mit Bild und Ton gestalteter Speiseplan informiert die Kinder über die Essenszusammenstellung.

Gegen 14:30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit einen Snack, welcher hauptsächlich aus Obst und Gemüse besteht, einzunehmen.

Dank dem Verein Future4Kids (www.future4kids.de) und unserem Paten sowie die Teilnahme am EU- Schulprogramm (<https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/ernaehrung/eu-schulprogramm/allgemeine-informationen/>) können wir den Kindern ganzjährig ein gesundes und ausgewogenes Frühstück sowie Snacks anbieten.



Abb. 15 Bistro und Garten, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Körperwahrnehmung inklusive Kinderschutz

Die beziehungsvolle Pflege ist für uns ein wichtiger Bestandteil im täglichen Kitaalltag, denn sie beinhaltet Begegnung und Bildung zugleich. Unser Ziel ist es, Bedingungen zu schaffen, die es den Kindern ermöglichen, sich körperlich und seelisch gesund zu entwickeln. Wir legen Wert auf Ruhe und Intimität in der Wickelsituation, denn die Erfüllung dieser Bedürfnisse schafft vertrauliche Nähe.

Bei der beziehungsvollen Pflege legen wir besonderen Wert auf die Qualität der Kontaktaufnahme der Erwachsenen zum Kind. Die ungeteilte Aufmerksamkeit in eins zu

eins Situationen zwischen Fachkraft und Kind, ermöglicht eine enge Pflege. Die Pflege stellt eine bedeutsame Situation dar, in welcher das Kind wichtige emotionale und sprachliche Erfahrungen sammeln kann.

Konzeptionelle Schwerpunkte

Sprache ist der Schlüssel zur Welt

Unsere Einrichtung nahm von 2016 bis 2022 am Bundesprojekt „*Sprach-Kita – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist*“ teil und lebt diese Inhalte auch weiterhin. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der alltagsintegrierten Sprachbildung und schließt drei weitere Themenfelder mit ein: die Zusammenarbeit mit Familien, die inklusive Pädagogik und Digitale Medien. Wobei letzteres nicht alleinstehend betrachtet werden kann. Denn Digitale Medien finden in allen Themenfeldern ihren Einsatz.

Warum ist Sprache der Schlüssel zur Welt?

Durch sie können sich Kinder und Erwachsene

- ... sich mit anderen Menschen verständigen
- ... Bedürfnisse äußern
- ... Beziehungen eingehen
- ... Missverständnisse klären
- ... Beobachtungen miteinander teilen
- ... streiten und loben
- ... Dinge beschreiben und erklären

Die Sprache ist nicht nur als ein Mittel zur Kommunikation zu sehen, sondern auch ein Werkzeug, um das eigene Leben aktiv zu gestalten. Sie ist der Schlüssel zu gleichen Bildungschancen für alle Kinder von Anfang an.



Abb. 16 Die Sprachen unserer Kita, Jugendamt/Stadt Stuttgart

Die Sprache ist für uns ein lebendiger und sozialer Prozess, den wir sehr ernst nehmen. Wir greifen die Sprache der Kinder auf und regen sie zum Sprechen an. Dafür nutzen wir jegliche Schlüssel-situationen die im Alltag vorkommen. Dazu zählt das Ankommen, Frühstück, An- und Ausziehen, Mittagessen, Pflegesituationen, Spielbegleitung in den verschiedenen Bildungsbereichen. Wir beobachten die Kinder regelmäßig in ihrer Sprachentwicklung und verwenden dafür den BaSiK-Bogen als Beobachtungsinstrument. Dieser bildet für uns die Grundlage, passende alltagsintegrierte Sprachanregungen für weitere Entwicklungsschritte anzubieten. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder Sprachkenntnisse zum Ende ihrer Kita-Zeit erworben haben, um an der Gemeinschaft teilzuhaben und ihr Leben aktiv gestalten zu können.

Wie wird in unserer Einrichtung alltagsintegrierte Sprachbildung, die Zusammenarbeit mit Familien, die inklusive Pädagogik und der Einsatz von digitalen Medien gelebt?

Durch integrierte, begleitende Sprachentwicklungsbeobachtungen, Dialoge, Projektgruppen, Vorlesepaten, Kita-Bücherei, Angebote mit und für Familien, Ausflüge, Familien-Cafés, Erstellung von Trickfilmen und vieles mehr.

Stuttgarts Schätze entdecken

Kooperationen mit Institutionen

Future for Kids

(www.future4kids.de) ist ein Projekt, welches in den Bereichen gesunde Ernährung, Bewegung sowie Kunst und Kultur unterstützt

„Lecker & fit, wir machen mit“,

wir nehmen am EU-Programm Schulfrucht und Schulmilch teil

(www.Schulprogramm-mltbw.de)

Leseohren e.V.

ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, Kindern die Freude an der Sprache und am Buch zu vermitteln (www.leseohren-aufgeklappt.de)

Das Haus der Familie

Haus der Familie Stuttgart e.V., Elwertstrasse 4, 70372 Stuttgart

Tel.: 0711/ 220 709-0

Bei Erziehungsfragen, bei Scheidung, Trennung, familiären Notlagen oder sonstigem Beratungsbedarf:

Beratungszentrum Jugend und Familie Bad Cannstatt,

Daimlerstraße 75, 70372 Stuttgart

Tel.: 0711/ 216-96855

Brot backen mit den Eltern auf dem Aktiv

Aktivspielplatz Seelberg, Rippolsauer Strasse 28/1, 70372 Stuttgart

Tel.: 0711/ 557 894

Die Bienen besuchen auf dem Stadtteilbauernhof

Stadtteilbauernhof Bad Cannstatt, In den Wannenäckern 27, 70374 Stuttgart

Tel.: 0711/ 9 079 718

Bücher oder DVD ausleihen

Stadtteilbibliothek Kneippweg, Kneippweg 8, 70374 Stuttgart

Tel.: 0711/ 216-57306

Elternseminar der Stadt Stuttgart

Hauptstätter Str. 68, 70178 Stuttgart

Tel.: 0711/ 216-80344

Unterstützung zum Thema Rund ums Holz

Wilhelm Maybach Schule, Herr Bacalja, Gnesener Straße 44, 70374 Stuttgart

DLRG Ortsgruppe Bad Cannstatt

Lindenfelsstr. 14, 70327 Stuttgart

Telefon: 0711/ 9 539 500

Landeskriminalamt Baden-Württemberg – Referat Prävention

Koordinierungs- und Entwicklungsstelle Verkehrsunfallprävention (KEV)

Taubenheimstraße 85, 70372 Stuttgart

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Anregungen und Beschwerden

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-dilleniusstrasse

www.stuttgart.de/kits

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder Dilleniusstraße

Dilleniusstraße 29

70374 Stuttgart

0711 216-23290

Te.dilleniusstrasse29@stuttgart.de

Foto Umschlag:

Getty Images

Stand: Mai 2024

Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Aachtes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.
- Inklusion in der Kitapraxis. Die Zusammenarbeit mit Familien vorurteilsbewusst gestalten, wamiki 2016

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abb. 1 Willkommen, Jugendamt/Stadt Stuttgart | 4 |
| Abb. 2 Vorschulprojekt, Jugendamt/Stadt Stuttgart | 7 |
| Abb. 3 Kinderzeichnung "Das bin ich", Jugendamt/Stadt Stuttgart..... | 8 |
| Abb. 4 Kinderzeichnung, Jugendamt/Stadt Stuttgart | 8 |
| Abb. 5 Familienzimmer, Jugendamt/Stadt Stuttgart | 9 |
| Abb. 6 "Wir", Jugendamt/Stadt Stuttgart..... | 10 |
| Abb. 7 Bewegungsraum, Jugendamt/Stadt Stuttgart..... | 12 |
| Abb. 8 Nestraum, Jugendamt/Stadt Stuttgart | 13 |
| Abb. 9 Spieleforum und Lesebereich, Jugendamt/Stadt Stuttgart | 14 |
| Abb. 10 Rollenspiel, Jugendamt/Stadt Stuttgart | 15 |
| Abb. 11 Bauen und Konstruieren, Jugendamt/Stadt Stuttgart | 16 |
| Abb. 12 Atelier, Jugendamt/Stadt Stuttgart..... | 17 |
| Abb. 13 Bewegungsraum, Jugendamt/Stadt Stuttgart..... | 18 |
| Abb. 14 Außengelände, Jugendamt/Stadt Stuttgart | 19 |
| Abb. 15 Bistro und Garten, Jugendamt/Stadt Stuttgart..... | 20 |
| Abb. 16 Die Sprachen unserer Kita, Jugendamt/Stadt Stuttgart..... | 22 |

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen.